



Pressemitteilung

KONTAKT: CHV: Leonhard Wagner, Telefon 089 / 130 787-30, leonhard.wagner@chv.org
Franziska Baum, Telefon 0176 / 53 85 66 81, fra_baum@yahoo.de

Kompetente Begleitung von hochbetagten Menschen in der letzten Lebensphase

Christophorus Hospiz Verein feiert 10 Jahre Palliativ-Geriatriischen Dienst

München, 22. September 2014. Alte Menschen in ihrer letzten Lebensphase haben andere Bedürfnisse, als Menschen mittleren Alters. Diese Erkenntnis führte vor genau zehn Jahren zur Gründung des Palliativ-Geriatriischen Dienstes (PGD) des Christophorus Hospiz Vereins (CHV). Bis zu dessen Gründung hatte sich die Hospizbewegung hauptsächlich auf die Begleitung von Tumorpatienten und Aidspatienten in der letzten Phase des Lebens konzentriert, die meist mittleren Alters waren. Mit der veränderten demografischen Entwicklung zeigte sich jedoch schon bald, dass es einen zunehmenden Bedarf an der Begleitung von alten und hochbetagten Menschen bis zuletzt gab. Der CHV stellte sich schon ab 1993 dieser Aufgabe, zunächst mit regelmäßigen Hospizhelfereinsätzen in Einrichtungen der stationären Altenhilfe. 2004 wurde dann der Palliativ-Geriatriische Dienst (PGD) des Christophorus Hospiz Vereins gegründet.

Dieses 10-Jährige Jubiläum wird im Oktober mit einem Festakt in den Räumen des CHV gefeiert und zwar

am Dienstag, den 7. Oktober 2014

ab 15.30 Uhr bis ca. 17 Uhr

im Marianne-Meier-Saal im Christophorus-Haus

Effnerstraße 93

Anwesend beim Festakt ist auch die Bayerische Staatsministerin für Gesundheit und Pflege Melanie Huml, die in einem Grußwort die Arbeit des CHV und vor allem sein Engagement

und seine Vorreiterstellung beim Aufbau einer professionellen Begleitung speziell für alte Menschen in der letzten Lebensphase honoriert. Eine Podiumsdiskussion, an der sich auch die Staatsministerin beteiligen wird, beschäftigt sich mit dem Thema „Palliative Versorgung alter Menschen in Pflegeheimen – Chancen und Lösungsansätze“.

„Die Pflege und Betreuung alter Menschen in ihrer letzten Lebensphase ist in den letzten Jahren ein immer wichtigeres Thema in der Gesellschaft geworden“, erläutert Leonhard Wagner, Geschäftsführer des Christophorus Hospiz Vereins. „Und es wird in den nächsten Jahren weiter zunehmen.“ So sei die Pflegeintensität in stationären Pflegeeinrichtungen in den letzten 20 Jahren um mehr als 20% gestiegen.

Hilfe für Pflegeeinrichtungen

Insbesondere die Pflegeheime stehen vor großen Problemen bei der Versorgung ihrer sterbenden Bewohner. Der CHV bietet hier mit seinem Palliativ-Geriatriischen Dienst Hilfe an. Mit seinen Beratungs- und Fortbildungsangeboten gibt der Verein Hilfestellung, um eine palliative Betreuung der Bewohner in der letzten Lebensphase zu ermöglichen. Dabei versteht sich der Palliativ-Geriatriische Dienst des CHV als Ergänzung der im jeweiligen Pflegeheim angebotenen Hilfen. Sein Unterstützungsangebot richtet sich an die Bewohner, ihre Angehörigen und rechtlichen Vertreter, aber auch an die Mitarbeiter in den Pflegeeinrichtungen und an behandelnde Ärzte. Das Angebot ist kostenlos.

Fachlich kompetentes Team

Zum Team des Palliativ-Geriatriischen Dienstes gehören inzwischen jeweils zwei Palliativfachkräfte der Pflege und der Sozialen Arbeit, bei Bedarf stehen Atem- und Kunsttherapeutinnen zur Verfügung. Dabei kann das Team auch auf die Beratung eines erfahrenen Geriaters und Palliativmediziners zurückgreifen. Darüber hinaus begleiten rund 40 gut ausgebildete ehrenamtliche Hospizhelfer schwerkranke und sterbende Menschen in Pflegeheimen, die sie regelmäßig besuchen oder in Sterbesituationen Sitzwachen übernehmen. Pflegeheimbewohnern soll so ein selbstbestimmtes Sterben in ihrer vertrauten Umgebung ermöglicht und unnötige Krankenhauseinweisungen am Lebensende sollen vermieden werden.

Die Arbeit des Palliativ-Geriatriischen Dienstes umfasst vier Bereiche, die sich gegenseitig ergänzen: Die Einzelfallberatung zu medizinisch-pflegerischen, psychosozialen und ethisch-rechtlichen Fragen, die Begleitung und Entlastung durch ehrenamtliche Hospizhelfer, Fortbildungen zu Hospiz- und Palliativkompetenz für Mitarbeiter der stationären Altenhilfe sowie fachpolitisches Engagement.

Schwerpunkte der Beratung

Zu den Schwerpunkten bei der fachlichen Beratung und Begleitung gehören die Einleitung einer individuellen Schmerztherapie und Symptomkontrolle in enger Zusammenarbeit mit dem behandelnden Arzt und den Pflegenden. Aber auch die Notfallplanung, um unnötige Klinikaufenthalte zu verhindern oder die Beratung zum Umgang mit Flüssigkeit und Ernährung am Lebensende bis hin zur Beendigung einer künstlichen Ernährung gehören zu der umfassenden Beratung, die der Palliativ-Geriatrie Dienst des CHV anbietet. In vielen Situationen muss der Patientenwille für die konkrete Behandlungssituation herausgefunden werden, die rechtliche Vertretung geklärt werden und alle relevanten Bezugspersonen in den Entscheidungsprozess einbezogen werden. Dies ist oftmals kein einfaches Unterfangen, zumal nahe Angehörige oft selbst hochbetagt oder bereits verstorben sind und rechtliche Betreuer über den Patienten wenig wissen.

Über den Christophorus Hospiz Verein München

Seit über 25 Jahren unterstützt der in München ansässige Christophorus Hospiz Verein (CHV) sterbende Menschen auf ihrem letzten Weg – umsichtig und achtsam. Dabei stehen die Nöte und Bedürfnisse der schwerkranken und sterbenden Menschen sowie ihrer Angehörigen zu jeder Zeit im Mittelpunkt des Handelns des Hospizvereins und seiner Helfer. Die Betreuung durch den Christophorus Hospiz Verein München stellt sicher, dass die sterbenden Menschen in der schwierigen Endphase ihres Lebens begleitet, gut versorgt und umsorgt werden. Als gemeinnütziger Verein ist der CHV immer auch auf Spenden für die Finanzierung seiner Arbeit angewiesen und freut sich über jede finanzielle Zuwendung auf das Spendenkonto bei der Bank für Sozialwirtschaft München, IBAN DE71 7002 0500 0009 8555 00, BIC BFSWDE33MUE. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.chv.org.